

Inhalt

[Covid-19-Survey: erste Ergebnisse](#)
[Smart in OAC – AFNET 9 Studienende](#)
[Studien | Publikationen | Termine](#)
[Impressum](#)

März 2022

Sehr geehrte Mitglieder und Partner des AFNET,

In diesem Newsletter berichten wir über zwei aktuelle Studien des AFNET, die vor kurzem abgeschlossen wurden: Ende 2021 wurde in Nordrhein-Westfalen eine Online-Befragung zum ärztlichen Handeln in der Covid-19 Pandemie durchgeführt. Die Selbsteinschätzung der Mediziner:innen hat interessante Ergebnisse ans Licht gebracht, die demnächst publiziert werden. Die Anfang 2021 gestartete Smart in OAC – AFNET 9 Studie zum Vorhofflimmer Screening wurde nun beendet. Wir informieren Sie hier über den aktuellen Stand der Datenauswertung.

Im AFNET steht demnächst ein Wechsel der Geschäftsführung bevor. Ende März werde ich das AFNET verlassen, um mich neuen Aufgaben zu widmen, und möchte die Gelegenheit nutzen, mich mit einem kleinen Rückblick von Ihnen zu verabschieden. Nachdem ich bereits seit 2016 als Projektmanagerin im AFNET tätig war, habe ich 2019 nach dem Ausscheiden von Dr. Thomas Weiß die Leitung der Geschäftsstelle übernommen. Als Geschäftsführerin habe ich seitdem gemeinsam mit dem Team der Geschäftsstelle und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Lenkungsausschuss die laufenden Studien des AFNET weitergeführt und neue Projekte auf den Weg gebracht.

Die EAST – AFNET 4 Studie, die erste europaweite klinische Studie, in der das AFNET die Verantwortung als Sponsor trug, wurde 2020 abgeschlossen und publiziert und in der Fachwelt mit großem Interesse aufgenommen. Verschiedene Subanalysen zu speziellen Fragestellungen wurden und werden seitdem durchgeführt und auf internationalen Kongressen vorgestellt. Einige neue Studien sind zurzeit in Vorbereitung, z.B. zwei große Studien, die aus den Ergebnissen der EAST – AFNET 4 Studie hervorgehen.

Die größte Herausforderung in den letzten zwei Jahren war sicherlich die Covid-19 Pandemie. Mit Homeoffice, Webmeetings und Onlineveranstaltungen konnten wir unsere Arbeit unter Pandemiebedingungen erfolgreich und ohne nennenswerte Einschränkungen fortführen. So fand zum Beispiel auch die 8. AFNET/EHRA Konsensuskonferenz im Herbst 2021 erstmals als Hybridveranstaltung statt. Die laufenden AFNET Studien konnten durch die engagierte Zusammenarbeit aller Mitwirkenden trotz der pandemiebedingten Einschränkungen relativ problemlos weitergeführt werden. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Die Arbeit im AFNET war immer abwechslungsreich und interessant. Ich bedanke mich beim Team der Geschäftsstelle und bei den Mitgliedern des Lenkungsausschusses ebenso wie bei allen Kooperationspartnern in den Unternehmen, Kliniken und Praxen und im DZHK für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch allen Studienteilnehmer:innen, ohne deren Mitwirkung die erzielten Forschungsergebnisse nicht möglich gewesen wären.

Dem AFNET alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg!



Mit herzlichen Grüßen
Ihre Doreen Haase
AFNET Geschäftsführerin

Erste Ergebnisse aus dem Covid-19-Survey: Ärzt:innen leiden unter der Pandemie

Die seit fast zwei Jahren anhaltende Covid-19-Pandemie bedeutet für Ärzt:innen eine bisher einzigartige Belastungssituation verbunden mit großen physischen und psychischen Herausforderungen. Wie beeinflusst die Covid-19-Pandemie das ärztliche Handeln? Der Kardiologe Prof. Andreas Goette, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn, und der Psychosomatiker Prof. Karl-Heinz Ladwig, Technische Universität München, haben dazu in Kooperation mit AFNET und der Ärztekammer Westfalen-Lippe eine Befragung unter Ärzt:innen durchgeführt. Erste Ergebnisse dieser Studie zeigen gravierende Auswirkungen der Pandemie auf die befragten Mediziner:innen und deren Tätigkeit.

Wie erleben Ärzt:innen ihr eigenes Handeln in der Pandemie? Wie gehen sie mit den besonderen Herausforderungen um? Mediziner:innen unterschiedlicher Fachrichtungen äußerten dazu ihre persönliche Einschätzung im Rahmen einer anonymisierten Online-Befragung. Sie beantworteten Fragen zu

ihrer Lebenssituation, zu den von ihnen behandelten Patient:innen sowie zu den Belastungen, denen sie selbst ausgesetzt waren.

„Im vorigen Jahr wurde immer häufiger von überlasteten und erschöpften Ärzt:innen berichtet. Wir wollten das Problem mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen. Deshalb haben wir uns entschlossen, diese systematische Studie durchzuführen“, erklärt Studienleiter Prof. Goette. Das AFNET, dessen Vorstand Prof. Goette angehört, hat dabei Aufgaben des Projektmanagements übernommen.

1476 ärztliche Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe nahmen im Zeitraum vom 16.11. bis 31.12.2021 an der Online-Befragung teil. Die Teilnehmer:innen sind etwa zur Hälfte Krankenhaus- und zur Hälfte niedergelassene Ärzt:innen. Sie arbeiten in Kliniken und Praxen der Fachgebiete Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie sowie Kinder- und Jugendheilkunde. Die meisten von ihnen haben bereits mehr als zehn Jahre Berufserfahrung.

Die Mehrheit (84 Prozent) der Teilnehmer:innen der Umfrage hatte selbst Covid-19-Patient:innen behandelt. Nach Aussage der Befragten ging dies mit großen Einschränkungen im Arbeitsalltag einher. Rund drei Viertel fühlten sich in ihrer Arbeit beeinträchtigt und berichteten, die akute Behandlung von Nicht-Covid-19-Patienten sei eingeschränkt, wobei 52 Prozent „etwas eingeschränkt“ angaben, 29 Prozent „stark eingeschränkt“.

Nach Einschätzung der befragten Ärzt:innen konnte in etwa einem Drittel der Fälle die Patient:innenwürde nicht gewahrt werden. 43 Prozent fühlten sich durch externe Vorgaben in ihrem ärztlichen Handeln behindert.

Die besonderen Belastungen während der Pandemie hatten schwerwiegende Konsequenzen: Rund 60 Prozent der befragten Ärzt:innen fühlten sich hilflos. Mehr als die Hälfte der Befragten litt an Schlafstörungen und über drei Viertel berichteten über Erschöpfungssymptome und sogenannte „Mitgefühlsmüdigkeit“ (compassion fatigue) in der ärztlichen Arbeit. Klinische Anzeichen einer Depression zeigten sich bei 23 Prozent der Befragten und Anzeichen einer Angststörung bei 24 Prozent. Nach dieser ersten Datenauswertung sind die Beeinträchtigungen bei den Krankenhausärzt:innen ausgeprägter als bei den Niedergelassenen.

Prof. Ladwig fasst zusammen: „Die ersten Ergebnisse der Studie zeigen deutlich: Die Pandemie und insbesondere die Behandlung von Covid-19-Patient:innen hat gravierende Folgen für die ärztliche Arbeit. Sogar die Würde der Patient:innen kann in vielen Fällen nicht mehr respektiert werden. Dadurch wird das ärztliche Handeln in seinen ethischen Grundzügen in Frage gestellt. Und wie wir sehen, gehen die extremen Belastungen auch an erfahrenen Mediziner:innen nicht spurlos vorüber, sondern führen zu schwer beherrschbarem psychosozialem Stress. Verbreitete Hilflosigkeit bei

Ärzt:innen, einer Berufsgruppe, die es eigentlich gewohnt ist, Situationen zu beherrschen und zu meistern, ist alarmierend.“

Die wissenschaftliche Publikation der Studie ist zurzeit in Vorbereitung. Prof. Götte erläutert: „Wir arbeiten an einigen speziellen Datenauswertungen, um beispielsweise folgende Fragen zu beantworten: Wie unterscheiden sich die Auswirkungen der Pandemie bei Klinikärzt:innen und Niedergelassenen? Wie wirkt sich die Berufserfahrung aus? Gibt es beim Einfluss der Pandemie auf das ärztliche Handeln geschlechtsspezifische Unterschiede?“

Smart in OAC – AFNET 9 Studie abgeschlossen



Die Smart in OAC – AFNET 9 Studie hat ein Wearable-basiertes Screening-Programm zur Früherkennung von Vorhoffrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern bei älteren Menschen getestet. Ende Februar 2022 wurde die Studie nach einjähriger Laufzeit planmäßig beendet. Zurzeit laufen die Datenanalysen.

Die wissenschaftliche Studienleiterin Prof. Larissa Fabritz, UKE Hamburg, erläutert den Hintergrund der Studie: „Vorhofflimmern tritt bei vielen Menschen nur anfallsweise und unbemerkt auf. Zahlreiche ältere Menschen haben Herzrhythmusstörungen, ohne es zu ahnen. Durch ein einfach zu Hause durchzuführendes Screening mit kontinuierlicher Überwachung des Herzrhythmus könnten wir mehr Menschen mit unentdeckten Vorhoffrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern eine rechtzeitige Behandlung anbieten.“

Moderne Fitnessarmbänder in Verbindung mit speziellen Smartphone-Apps ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung des Herzrhythmus und eignen sich daher zum Screening für Vorhoffrhythmusstörungen. In der Smart in OAC – AFNET 9 Studie kam ein Messarmband mit einem photoplethysmographischen (PPG) Sensor in Kombination mit einer App zum Einsatz. Zur Vereinfachung und auch aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Einschränkungen wurde die Studie so konzipiert, dass die Teilnahme nach Bedarf vollständig kontaktlos ablaufen konnte. Die Teilnehmenden konnten die notwendigen Geräte und Informationen auf dem Postweg, digital und telefonisch erhalten.

Die multizentrische Fallstudie wurde in Deutschland, Polen und Spanien 2021 während der Pandemie durchgeführt. Über 1000 Menschen registrierten sich, und 882 Menschen im Alter zwischen 65 und 90 Jahren nahmen an dem Screening für Vorhoffrhythmusstörungen teil. Teilnehmende übermittelten mit dem Armband erfasste PPG Daten für bis zu acht Wochen. Die meisten von ihnen waren durch Medienkampagnen wie Zeitungsartikel auf die Studie aufmerksam geworden.

Während der Studienteilnahme wurde bei den Proband:innen der Herzrhythmus kontinuierlich bis zu 24 Stunden am Tag gemessen und die Daten via Bluetooth an die App auf dem Smartphone gesendet. Die Pulskurven wurden im Anschluss vollautomatisch mit einem Cloud-basierten Algorithmus analysiert, um Unregelmäßigkeiten des Herzschlages zu detektieren. Bei Auffälligkeiten wurden die entsprechenden Daten in pseudonymisierter Form an das Telecare-Center zur Bewertung gesendet, wo sie von medizinischem Fachpersonal überprüft wurden.

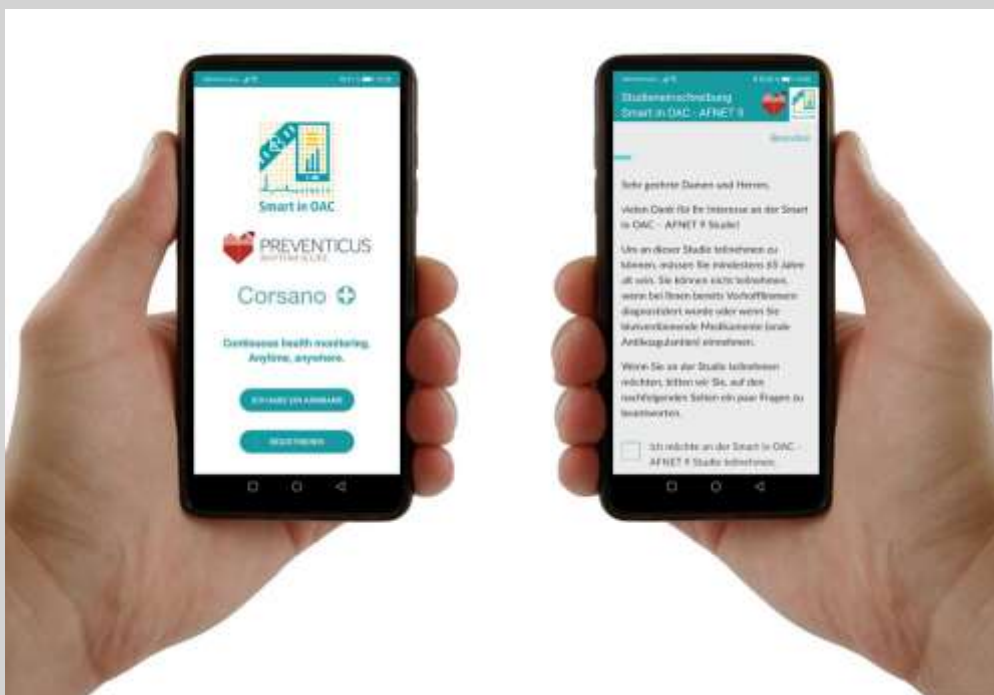


Bild: AFNET

Primär wurde in der Studie das Auftreten von Vorhoffrhythmusstörungen untersucht, definiert als Episoden mit völlig unregelmäßigem PPG Signal mit einer Dauer von mindestens sechs Minuten. Die Datenanalysen sind zurzeit in Arbeit. Prof. Fabritz erklärt: „Bald werden wir die Frage beantworten können: Wie brauchbar ist ein Wearable-basiertes Screening, um unbemerkte Vorhoffrhythmusstörungen in der älteren Bevölkerung zu detektieren? Wir wissen jetzt schon: Das Screening-Programm wurde von den Teilnehmer:innen gut angenommen. Es besteht großer Bedarf. Die Kommunikation über Medienkampagnen hat funktioniert.“

Smart in OAC – AFNET 9 ist eine wissenschaftsinitiierte Studie. Das AFNET hat die Studie ins Leben gerufen und trägt die Gesamtverantwortung. Finanzielle Unterstützung für die Studiendurchführung wurde von den Firmen Preventicus und Daiichi Sankyo Europe an AFNET bereitgestellt.

Registrierung:

www.clinicaltrials.gov/ct2/show/NCT04579159?term=NCT04579159&draw=2&rank=1

Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. Mitglieder

Projekte der Mitglieder:

An dieser Stelle möchten wir zukünftig über Studien und Projekte unserer Vereinsmitglieder berichten. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge.

Im Jahr 2010 wurde der eingetragene Verein Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. (AFNET) gegründet. Eine Mitgliedschaft ist möglich für Ärzt:innen und Wissenschaftler:innen, Kliniken und Praxen sowie Firmen. Der Verein hat derzeit 127 Mitglieder, davon 57 persönliche Mitglieder, 40 Praxen, 21 Kliniken, 3 Fördermitglieder und 6 Ehrenmitglieder. Diese Zahlen sind seit einigen Jahren nahezu unverändert. Genauere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Wenn Sie an einer Zusammenarbeit mit dem AFNET interessiert sind, nehmen Sie bitte per E-Mail mit uns Kontakt auf. info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de.

AFNET Studien

NOAH – AFNET 6 Studie
AXADIA – AFNET 8 Studie
OCEAN Studie

Für diese Studien werden weitere Patient:innen und weitere Studienzentren gesucht. Als Ärzt:in können Sie bei entsprechender Qualifikation an den Studien mitwirken.

Kontakt: info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de
Tel: +49 251 980 1330

Publikationen

Bauer A, Sappeler N, von Stülpnagel L, Klemm M, Schreinlechner M, Wenner F, Schier J, Al Tawil A, Dolejsi T, Krasniqi A, Eiffener E, Bongarth C, Stühlinger M, Huemer M, Gori T, Wakili R, Sahin R, Schwinger R, Lutz M, Luik A, Gessler N, Clemmensen P, Linke A, Maier LS, Hinterseer M, Busch MC, Blaschke F, Sack S, Lennerz C, Licka M, Tilz RR, Ukena C, Ehrlich JR, Zabel M, Schmidt G, Mansmann U, Kääh S, Rizas KD, Massberg S; SMART-MI-DZHK9 investigators. Telemedical cardiac risk assessment by implantable cardiac monitors in patients after myocardial infarction with autonomic dysfunction (SMART-MI-

DZHK9): a prospective investigator-initiated, randomised, multicentre, open-label, diagnostic trial. *Lancet Digit Health*. 2022 Feb;4(2):e105-e116.

doi: [10.1016/S2589-7500\(21\)00253-3](https://doi.org/10.1016/S2589-7500(21)00253-3)

Häusler KG, Eichner FA, Heuschmann PU, Fiebach JB, Engelhorn T, Blank B, Callans D, Elvan A, Grimaldi M, Hansen J, Hindricks G, Al-Khalidi HR, Mont L, Nielsen JC, Piccini JP, Schotten U, Themistoclakis S, Vijgen J, Di Biase L, Kirchhof P. MRI-Detected Brain Lesions and Cognitive Function in Atrial Fibrillation Patients Undergoing Left Atrial Catheter Ablation in the Randomized AXAFA-AFNET 5 Trial. *Circulation*. 2022 Feb 9.

doi: [10.1161/CIRCULATIONAHA.121.056320](https://doi.org/10.1161/CIRCULATIONAHA.121.056320)

Kirchhof P. Controlling heart rhythm reduces adverse outcomes in atrial fibrillation. *Research Outreach*. Dec 2021; issue 127: 86-89

<https://researchoutreach.org/publications/issue-127/>

Lewalter T, Wolpert C, Pfeiffer D, Israel CW, Klingenheben T. Nachruf auf Prof. Dr. med. Dr. h.c. Berndt Lüderitz. *Herzschrittmacherther Elektrophysiol*. 2022 Mar;33(1):108-112.

doi: [10.1007/s00399-022-00838-y](https://doi.org/10.1007/s00399-022-00838-y)

Rivard L, Friberg L, Conen D, Healey JS, Berge T, Boriani G, Brandes A, Calkins H, Camm AJ, Yee Chen L, Lluís Clua Espuny J, Collins R, Connolly S, Dagues N, Elkind MSV, Engdahl J, Field TS, Gersh BJ, Glotzer TV, Hankey GJ, Harbison JA, Georg Häusler K, Hills MT, Johnson LSB, Joung B, Khairy P, Kirchhof P, Krieger D, Lip GYH, Løchen ML, Madhavan M, Mairesse GH, Montaner J, Ntaios G, Quinn TJ, Rienstra M, Rosenqvist M, Sandhu RK, Smyth B, Schnabel RB, Stavrakis S, Themistoclakis S, Van Gelder IC, Wang JG, Freedman B. Atrial Fibrillation and Dementia: A Report From the AF-SCREEN International Collaboration. *Circulation*. 2022 Feb;145(5):392-409. Review.

doi: [10.1161/CIRCULATIONAHA.121.055018](https://doi.org/10.1161/CIRCULATIONAHA.121.055018)

Termine

03.-05.04.2022 EHRA 2022, Kongress der European Heart Rhythm Association (EHRA), Kopenhagen, Dänemark

Aktivitäten des AFNET im Rahmen des EHRA Kongresses

- 04.04.2022, 9:00-10:00 Uhr
NOAH – AFNET 6 Investigator Meeting
(geschlossene Veranstaltung, nur für Prüfarzte dieser Studie)

20.-23.04.2022 Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK), Kongresszentrum Rosengarten, Mannheim

Aktivitäten des AFNET im Rahmen der DGK Jahrestagung

- 21.04.2022, 14:30-16:00 Uhr
Mitgliederversammlung Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V.
(geschlossene Veranstaltung, nur für Mitglieder)
- 22.04.2022, 10:15-11:15 Uhr
NOAH – AFNET 6 Präfarzttreffen
(geschlossene Veranstaltung, nur für Prüfärzte dieser Studie)
- 20.-23.04.2022, Industrieausstellung, Ebene 1, Foyer:
Gemeinsamer Messestand des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislauf-
Forschung (DZHK) und der Kompetenznetze Angeborene Herzfehler,
Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern.

Das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. wird teilweise gefördert vom Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK) und kooperiert mit diesem.

Gefördert vom



Impressum

Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. (AFNET)
Mendelstr. 11, 48149 Münster, DE
Tel/Fax: 0251 980 1330/1349
info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de
www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

Amtsgericht Münster
Vereinsregister-Nummer VR 5003

Vertreten durch
Prof. Dr. med. Paulus Kirchhof

Redaktion, verantwortlich für den Inhalt nach §55 RStV
Dr. rer. nat. Angelika Leute, Sternenberg 40, 42279 Wuppertal

Vorstand
Prof. Dr. med. Andreas Goette, Paderborn, DE
Prof. Dr. med. Paulus Kirchhof, Hamburg, DE (Vorsitzender)
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Schotten, Maastricht, NL (Schatzmeister)
Prof. Dr. med. Stephan Willems, Hamburg, DE

Geschäftsführung
Dr. rer. nat. Doreen Haase, Münster

Der Newsletter als PDF-Datei

www.kompetenznetz-vorhofflammern.de/de/forschungsnetzwerk/newsletter

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).